

Hauptwörter gesetzt werden (78 S): so sind sie des Unterschiedes der Geschlechter, und der Abänderung an sich nicht unfähig, ob schon diese Eigenschaften nicht allen zukommen. Wir wollen von jeder der jetzt genannten Gattungen der Fürwörter ins besondere handeln.

DES VII HAUPTSTÜCKES I ABSCHNITT.

Von den persönlichen Fürwörtern.

190 S.

Die verschiedenen Gegenstände, welche in einer Rede vorkommen, nennen die Sprachlehrer *Personen*. Derjenige, welcher redet, ist die erste Person; mit dem man spricht, die zweite; endlich derjenige oder dasjenige, wovon man spricht, die dritte. Weil es aber oft mehrere sind, die reden, oder mit denen man redet, oder wovon man redet: so können die genannten Personen so wohl in der vielfachen als einfachen Zahl sein.

sein. Die Fürwörter, wodurch diese Personen ausgedrückt werden, heißen *persönliche Fürwörter*. Ihre Abänderung gehet im Deutschen, wie in andern Sprachen, auf eine ganz unregelmäßige Art. Sie sieht folgender Gestalt aus:

I Person.		II Person.	
Einfach.	Vielfach.	Einfach.	Vielfach.
Ich,	Wir,	Du,	Ihr,
meiner,	unser,	deiner,	euer,
mir,	uns,	dir,	euch,
mich.	uns.	dich.	euch.

III Person.

Einfach.			Vielfach.	
Er,	sie,	es,	Sie,	} durch alle drei Ge- schlechter.
seiner,	ihrer,	seiner,	ihrer,	
ihm,	ihr,	ihm,	ihnen,	
ihn,	sie,	es.	sie,	

- a) Es erhellet aus diesem Muster, daß in den beiden Zahlen der ersten und zweiten Person, so wie in der mehrern Zahl der dritten Person, auf keinen Unterschied der Geschlechter gesehen werde. Allein die einfache Zahl der dritten Person drückt das dreifache Geschlecht durch verschiedene Wörter ordentlicher Weise aus.
- b) Vor

- b) Vor Alters sagete man, an Statt meiner, deiner, auch verkürzt mein, dein, wie man bisweilen auch noch heutiges Tages in einigen schlechten Mundarten höret; z. B. vergiß mein nicht u. d. gl. Allein im Hochdeutschen gelten diese Ausdrücke nicht mehr.
- c) Die zweite Endung der vielfachen Zahl in der I und II Person heißet unser, euer, wie das obige Muster zeigt. Es ist daher gefehlet, wenn man sagt: es waren unsrer drei, wie viele sind eurer? u. d. gl.
- d) Werden die persönlichen Fürwörter mit halbem oder wegen verbunden: so wird das End-r der zweiten Endung meiner, deiner, seiner, ihrer in ein t verwandelt; in unser und euer aber wird das t dem r noch angehenket. Z. B. meinethwegen, deinethalben, seinethalben, unsert halben, euertwegen u. s. w.
- e) An Statt ihm, ihn, findet man in einigen Schriften ihme, ihne. So spricht aber kein Mensch. Das angehenkte e ist also eine unnöthige Flickerei.

191 §. Zu den persönlichen Fürwörtern gehören die zurückkehrenden, das ist, diejenigen, welche anzeigen, daß eine Person auf sich selbst wirke.

Z. B.

Z. B. ich bedenke mich, du schadest dir, er schämet sich seiner selbst, prüfet euch u. s. w. Hier sind die Fürwörter mich, dir, sich, seiner, euch, zurückkehrend. In den folgenden Beispielen sind sie es aber nicht: Ihr sehet mich, ich gebe dir Beifall, man spottet seiner, Jedermann liebet euch u. d. gl. Denn hier wird durch mich, dir, seiner, euch, keine Wirkung der Personen auf sich selbst angezeigt. Übrigens sind die zurückkehrenden Fürwörter den persönlichen in allem gleich, außer der dritten und vierten Endung der dritten Person, so wohl in der einfachen als vielfachen Zahl, wo es durchaus sich heißet. Z. B. der Mann, die Frau, das Kind schmäuchelt (wem?) sich, kränket (wen?) sich; die Männer, die Frauen, die Kinder helfen (wem?) sich, empfehlen (wen?) sich.

192 §. So wohl den persönlichen als zurückkehrenden Fürwörtern wird des Nachdruckes wegen bisweilen eines der Beiwörter selbst, selbster zugesetzt.

Z. B. ich schreibe selbst, ihr schlaget euch selber, sie kommen selber. Die Wurzel dieser Wörter ist das alte selb, welches in derselbe, derselbige u. a. m. noch übrig ist. Dem nach ist selbter die zweite, und selbst die dritte Staffel. Beide sind unabänderlich, und werden ohne Unterschied

ge-

gebrauchet, aufer daß man um des Wohlklanges Willen bisweilen eine Wahl darunter machet.

- a) Aus selbst bilden einige durch Anheftung der Syllbe e n das Wort selbst e n, welches sie mit den zwei obigen in eine Reihe setzen. Man hat aber billig zu bedenken, ob diese Verlängerung hier nicht eben so unnütz sei, als in den Wörtern a n f ä n g l i c h e n, e n d l i c h e n, s o n s t e n u. d. gl. (282 §).

DES VII HAUPTSTÜCKES II ABSCHNITT.

VON DEN ZUEIGNENDEN FÜR- WÖRTERN.

193 §.

Diese Fürwörter zeigen ein Eigenthum, oder einen Besitz an; als mein, dein, sein, der meinige u. s. w. Bald fodern sie ein Hauptwort neben sich; bald wollen sie für sich allein stehen. Im ersten Falle heißen sie b e i s t ä n d i g, im zweiten s e l b s t s t ä n d i g. Beide Gattungen lassen sich, gleich den Beiwörtern, durch alle Geschlechter

schlechter und Zahlen abändern. Die Abänderung der beiständigen sieht so aus:

Einfach.			Vielfach.	
Männlich.	Weiblich.	Ungewiß.		
Mein,	Meine,	Mein,	Meine,	} durch alle drei Geschlechter.
meines,	meiner,	meines,	meiner,	
meinem,	meiner,	meinem,	meinen,	
meinen.	meine.	mein.	meine,	

Nach diesem Muster gehen auch d e i n, s e i n, u n s e r, e u e r, i h r.

- a) Es ist was sonderbares in der deutschen Sprache, daß das zueignende Fürwort für die dritte Person der einzelnen Zahl, nach dem Geschlechte des Besitzers, zweifach ist, nämlich s e i n und i h r. Jenes deutet auf einen Besitzer des männlichen oder ungewissen Geschlechtes, dieses auf eine Besitzerin. Dieser Unterschied findet sich weder in der lateinischen Sprache, noch in irgend einer Tochter derselben. Dem zu Folge saget der Deutsche: der Mann hat s e i n e n Hut, die Frau i h r e n Mantel verloren, wo der Lateiner zwei Mal suus brauchet.

- b) In den Titeln pflegen viele das weibliche Wort i h r e in i h r o zu verwandeln; z. B. ihro Majestät u. d. gl. Das ist aber gefehlet. Die Endung auf o ist freilich bei den Alten nicht allein in den Für-